



| Vorstand

Gleichlautend an Bundesminister Philipp Rösler, BMWi

Briefanschrift: IG Metall Vorstand, 60519 Frankfurt am Main

Herrn Bundesminister  
Dr. Norbert Röttgen, MdB  
Bundesministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit  
11055 Berlin

## Offener Brief Kürzung der Solarstromförderung

Sehr geehrter Herr Minister Röttgen,

mit großer Sorge verfolgen wir die Debatte um die Zukunft der Solarstromförderung. Die IG Metall hat sich mehrfach für eine zügige Degression der Fördersätze ausgesprochen, plädiert aber für Augenmaß im Interesse der Arbeitsplatzsicherung. Die beschlossenen Kürzungen der Einspeisevergütung von insgesamt rund 30 Prozent in 2012 sind aus unserer Sicht bereits ein erheblicher Beitrag der Photovoltaik-Industrie.

Wir befürchten, dass die zwischen den Ministerien BMU und BMWi vereinbarten zusätzlichen Kürzungen keine weiteren substantiellen Kostenentlastungen für die Verbraucher zur Folge haben werden. Aber die ohnehin schon vorhandene Verunsicherung in den Märkten und bei Investoren wird weiter zunehmen. Von Betriebsräten in Hersteller- und Zulieferunternehmen wird uns von Kurzarbeit, Liquiditätsproblemen bis hin zu drohenden Insolvenzen berichtet. Die prekäre Situation von bekannten Unternehmen der Branche ist Ihnen sicherlich bekannt.

Datum: 29.02.2012

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
VB01/ VB02

Telefon:  
069 / 6693-2075

FAX:  
069 / 6693-80-2075

E-Mail:  
soeren.niemann-  
findeisen@igmetall.de

IG Metall Vorstand

Wilhelm-Leuschner-Str. 79-85  
60329 Frankfurt am Main

Telefon: (0 69) 66 93-0  
Fax: (0 69) 66 93-28 43  
E-Mail: vorstand@igmetall.de  
Internet: www.igmetall.de

Helaba Frankfurt  
Konto-Nr. 83 000 000  
BLZ 500 500 00

Datenschutzhinweis: Name,  
Adresse und zur Bearbeitung  
nötige Angaben werden  
vorübergehend gespeichert.

IG Metall –  
Gewerkschaft für Produktion  
und Dienstleistung im DGB

Durch weitere Kürzungen der Förderung erwarten wir eine Verschärfung dieser Situation und damit einhergehend negative Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik und ihrer Arbeitsplätze.

Uns ist bewusst, dass diese problematische wirtschaftliche Situation der Branche nur zum Teil mit den Bedingungen der deutschen Förderkulisse zusammenhängt. Der schnelle Aufbau großer Kapazitäten vor allem im asiatischen Raum hat zu erheblichen Verwerfungen in den globalen Märkten und zu einem Dumpingwettbewerb geführt, der sich nicht nur auf die deutschen Hersteller, sondern auf den gesamten Markt negativ auswirkt. Vielen technologisch gut aufgestellten mittelständischen Solar-Unternehmen fehlt in dieser Situation die „finanzielle Puste“, um den bereits im vollen Gange befindlichen Verdrängungswettbewerb überstehen zu können. Zukunftsfähigen Unternehmen droht das Aus. Damit verlieren wir am Standort Deutschland ein wesentliches Technologiestandbein der Energiewende und die unternehmerische Basis für hochwertige Produktweiterentwicklungen.

Wir bitten Sie daher, Ihre Kürzungspläne noch einmal zu überdenken, um der Verunsicherung bei Unternehmen, Arbeitnehmern und Verbrauchern entgegen zu wirken. Zudem schlagen wir vor, die Finanzierungsbedingungen für mittelständische Unternehmen der Photovoltaik-Industrie über zu entwickelnde Kreditprogramme der KfW zu verbessern.

Das Instrument EEG war ein wichtiger Geburtshelfer für die Erneuerbaren Energien und ein industrieller Innovationsmotor für die gesamte Metall- und Elektroindustrie. In der gegenwärtigen Situation wird deutlich, dass die Zubauförderung des EEG immer weniger als industriepolitisches Instrument taugt. Gegenwärtig kann es stabilisieren, aber unter den heutigen Bedingungen bedarf es weiterer Maßnahmen, um die Probleme der Photovoltaik-Industrie zu überwinden.

Wir sind sicher, dass Sie unsere Sorge um die Zukunft der Photovoltaik-Industrie teilen. Aus Sicht der IG Metall bedarf es eines offenen Dialogs zwischen Politik, Arbeitgebern, Verbänden und Gewerkschaften, wie eine neue Industriepolitik für die Branche aussehen kann, die auf die Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Produktionsstandorten und auf Innovation durch Forschung und Entwicklung setzt.

Für einen Dialog mit dem Ziel Erhalt und Stärkung der Photovoltaik-Industrie am Standort Deutschland stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Berthold Huber

1. Vorsitzender



Detlef Wetzel

2. Vorsitzender